

Gründung => Konkurs oder kaum begonnen schon vorbei!

Selber ein Unternehmen gründen und binnen vier Jahren Insolvenz anmelden zu müssen, das ist die Realität für mehr als ein Dritter der Gründungswilligen!

Aus einer Analyse der Insolvenzzahlen 2018 des Kreditschutzverbandes von 1870 (KSV) betreffend Insolvenzen von Jungunternehmern, jenen Unternehmen, die die ersten drei Jahre gerade überstehen, ergibt ein alarmierendes Ergebnis: die Unternehmensinsolvenzen zeigen, daß fast 35 % der insolventen Unternehmen nicht älter als vier Jahre sind!

Die Daten für Wien sind noch beeindruckender: In Wien wurden 2018 9.105 Unternehmen gegründet und von den Insolvenzen im gleichen Zeitraum von 1.679 sind fast 40% nicht länger als vier Jahre am Markt!!!!

Für 136 Unternehmen war das Gründungsjahr auch gleichzeitig das Jahr der Insolvenz.

Also kaum begonnen, schon ist es wieder vorbei.

Was sind denn die Gründe dafür?

Interessiert sich doch keiner für das Produkt/die Dienstleistung? Sind die Produktionskosten doch weit höher als der Preis, den der vermutete Markt bereit ist zu zahlen? Sind es die anderen, die dann Sozialversicherung und Einkommensteuern wollen? Mir liegt keine aktuelle Befragung vor, aber aus meiner Erfahrung in der Beratung von in Schieflage gekommenen Jungunternehmern sind die Gründe so gut wie immer in den Unternehmen zu finden.

Nicht externe Einflüsse unvorhergesehener Art sind der Grund für die Insolvenz, mit meiner Erfahrung als Unternehmensberaterin ist vielmehr ganz was anderes wahr: die Hauptschuld ist immer innerhalb des Unternehmens zu suchen. Und wenn hier von Jungunternehmen die Rede ist und es um Risiko nehmen geht, dann sind es die verklärten Vorstellungen der Realität, die mit dem Wunschbild der Zukunft schlicht nicht übereinstimmen!

Learn it the hard way – Insolvenzanmeldung.

Oder nicht einmal das, denn mangels Masse wird der Konkurs oft gar nicht eröffnet. Und dabei könnte viel davon schon im Vorfeld abgefangen werden. Ausreichend durchdachte Zukunftsplanung ist das Zauberinstrument! Ein Unternehmen gründet man nun einmal nicht im Vorbeigehen. Start up ist das Modewort geworden dabei kommt hinter dem „eine Idee haben und damit erfolgreich sein wollen“ die Knochenarbeit der Unternehmensgründung.

Nachhaltigen Einstieg in das Unternehmertum sichern!

Wie eben diese Statistik beweist, macht es Sinn, sich von Anfang an fachkundige Begleitung zu sichern. Von den vielen Gründungen, die ich in den letzten mehr als 20 Jahren begleiten durfte, haben genau alle die ersten vier Jahre gemeistert! Als unabhängige Unternehmensberaterin ist es mein Anliegen der Gründerin/dem Gründer einen nachhaltigen Einstieg in das Unternehmertum zu sichern.

Alternative Übernahme?

Die Frage ist ob immer die Gründung eines neuen Unternehmens tatsächlich die beste Idee ist. Bestehende Unternehmen zu übernehmen hat den Vorteil, dass man bereits erprobte Pfade nutzen kann. Kreative Änderungen und vielfach erforderliche Anpassungen an die geänderten Umfeldverhältnisse können ein bestehendes Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft führen. Selbstverständlich ist auch die Übernahme eines bestehenden Unternehmens eine herausfordernde und riskante Sache. Eine Unternehmensbewertung aus externer Perspektive und zwar als eine der ersten Informationsquellen und damit Entscheidungsgrundlage durchführen zu lassen, sehe ich erfahrungsgemäß als einen sinnhaften Ausgangspunkt in das Abenteuer Unternehmensübernahme. Regelmäßig sind die von mir erstellten Unternehmensbewertungen nicht nur dazu da um sich als Käuferin/als Käufer ein Bild vom gegenständlichen Unternehmen zu machen, sondern auch eine gute Orientierungshilfe für die Übergeber der Unternehmen. Denn dort gibt es auch viel Verklärung auf das eigene Geschaffene.

Wie schaut wohl die Statistik für 2019 aus?

Mag.rer.soc.oec. Claudia Strohmaier